



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

17.08.1938 (Nr. 225)

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialistischen Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 225 / 8. Jahrgang

Mittwoch, 17. August 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

General Vuillemin in Berlin

Der Generalstabschef der französischen Luftwaffe in Staaken feierlich empfangen

Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, traf gestern mittag um 12.30 Uhr der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Vuillemin, im Flughafen Staaken ein.

Der hohe Gast wird bei seinem Besuch in Deutschland von seinem Adjutanten Kapitän Roger Petitjean und General d'Assier, Oberst Moraglia, Major de Vialles und Hauptmann Cheminier begleitet. In den Ehren des Generals Vuillemin wehte bei seiner Ankunft in Berlin über dem Fliegerhorst Staaken neben der Reichsflagge die Tricolore. Zum Empfang hatten sich eingeladen der französische Botschafter Franz Bonnet, der französische Luftattaché in Berlin, Oberst de Gortier, der französische Hauptmann Stelkin sowie der französische Militärattaché General de Rombieu. Von deutscher Seite waren anwesend als Vertreter des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger, Wilhelm, ferner der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant, Stumpff, der Befehlshaber der Luftwaffe Gruppe I General der Flieger, Scheffing, der Chef der Zentralabteilung im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger, von Witzendorff, der Generalinspektor der Luftwaffe Generalleutnant Kühl, Generalleutnant Klemp und Generalmajor Ueber.

Der hohe Gast wird bei seinem Besuch in Deutschland von seinem Adjutanten Kapitän Roger Petitjean und General d'Assier, Oberst Moraglia, Major de Vialles und Hauptmann Cheminier begleitet. In den Ehren des Generals Vuillemin wehte bei seiner Ankunft in Berlin über dem Fliegerhorst Staaken neben der Reichsflagge die Tricolore. Zum Empfang hatten sich eingeladen der französische Botschafter Franz Bonnet, der französische Luftattaché in Berlin, Oberst de Gortier, der französische Hauptmann Stelkin sowie der französische Militärattaché General de Rombieu. Von deutscher Seite waren anwesend als Vertreter des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger, Wilhelm, ferner der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant, Stumpff, der Befehlshaber der Luftwaffe Gruppe I General der Flieger, Scheffing, der Chef der Zentralabteilung im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger, von Witzendorff, der Generalinspektor der Luftwaffe Generalleutnant Kühl, Generalleutnant Klemp und Generalmajor Ueber.

Am Mittwoch besichtigte General Vuillemin und die mitgeführten Offiziere das Jagdgeschwader 1 in Staaken, um sich dann in die Gegend von Berlin zu begeben.

„Nüchtlige Fühlungsnahme“

Der Berliner Besuch des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe wird von der Pariser Presse aufmerksam verfolgt. „Information“ schreibt, der nüchternen Geist, der die französischen und deutschen Flieger während des Krieges beleitete, werde die nützliche Fühlungsnahme erleichtern. Der Hebelmann, der in beiden Armeen an der Tagesordnung war, habe eine gegenseitige Achtung hervorgerufen. Warum solle darauf nicht ein tieferes Verständnis folgen, das den Möglichkeiten des Friedens weite Ausblicke eröffnen würde?



Nach der Ankunft des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Vuillemin, auf dem Flughafen Staaken. Von links nach rechts: General d'Assier, General Vuillemin, der französische Botschafter Francois-Poncet, General der Flieger Milch.

„Wir wollen den Frieden!“

Konrad Henlein und Gayda in „Wille und Macht“

In dem von Sudur von Schirach herausgegebenen Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ veröffentlicht der Führer der Sudeten-deutschen Partei, Konrad Henlein, unter der Überschrift „Eine Chance“ einen interessanten Artikel über die Stellung der sudeten-deutschen Jugend zur politischen und kulturellen Ordnung des tschechoslowakischen Staatswesens. Er geht dabei davon aus, daß die sudeten-deutsche Jugend, wie ihre Kameraden im Reich, den Frieden wünscht und erinnert in diesem Zusammenhang an die Verständigungsbestrebungen der Hitlerjugend mit der Jugend anderer Völker sowie der Verständigungsbestrebungen des französischen und englischen Ministerpräsidenten.

„Ich glaube“, so sagt Konrad Henlein dann, „daß die sudeten-deutsche Jugend in dieser tiefen Friedensbereitschaft der jungen Generation aller europäischen Nationen einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet hat: durch eine unerschütterliche Disziplin, die in ihrem Ausmaß und in ihrer Tiefe nur der begreiften, der einmal den lebensdienlichen Aufstieg der jungen Generation gegen das Gift und zum andern hier in meiner sudeten-deutschen Heimat das namenlose Leid und Elend einer fremden Herrschaft auf den jungen Schultern mitgeteilt hat. Diese Jugend leistet, geistig und körperlich, den einzigartigen Beitrag zum europäischen Frieden, da sie ihr Schicksal mit der Jugend anderer Völker als das der Trägern kommender Verantwortung in diesem Raum auf einer neuen Grundlage und Ordnung zu verbinden bereit ist. Wer von ihr einen Beitrag zu diesem Frieden allerdings verlangt, der in einem Verzicht auf ihre Freiheit, ihr volkstümliches Lebensrecht, ihre deutsche Erziehung, ihre wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten bestehen soll, der muß wissen, daß man von der Jugend eines Volkes stets alles verlangen kann, niemals jedoch ihren eigenen Selbstmord. Ein Staat aber, der die Jugend der 3½ Millionen tschechoslowakischen Sudeten mit einem solchen Verzicht belasten will, kann er nicht als ein Staat betrachten, der die eigene Zukunft zu sichern bereit ist.“

Konrad Henlein erklärt am Schluß seines Artikels, daß die Verständigungsbestrebungen der deutschen Jugend die größte und stärkste Chance für den Weltfrieden sei. „So wie es gut wäre, wenn sie in Westeuropa aufgeführt würde, so wäre es auch gut, die Verständigungsbestrebungen der sudeten-deutschen Jugend im tschechoslowakischen Staat als eine große Chance der Gegenwart zu erkennen, anstatt von ihr nun zu erwarten, daß sie als Zustand der letzten Willkür betrachtet wird.“

In der Jugend meiner Heimat lebt die deutsche Seele. Die gewonnene Einheit des Sudetenlandes niemals wieder getrennt werden kann. Die Führer dieser Bewegung sind eine große Chance der Gegenwart zu erkennen, anstatt von ihr nun zu erwarten, daß sie als Zustand der letzten Willkür betrachtet wird.“

gend. So geht sie ihren barmherzigen Lebensweg: Zum Aufbruch, nicht zur Zerstörung bereit, unerbittlich im Kampf um ihr natürliches Lebensrecht, verschworen untereinander im Glauben an die Kraft des Butes und an die nationalsozialistische Weltanschauung der Deutschen.“

In dem gleichen Heft von „Wille und Macht“ beleuchtet der Direktor des „Giornale d'Italia“, der italienische Offizier Virgilio Gayda, die gegenwärtigen Gefahrenmomente für den europäischen Frieden. Zur Entwicklung der Spannungen in der Tschechoslowakei erklärt er, daß die Schwere dieses Problems nicht etwa bedingt sei durch die Agitation der sudeten-deutschen Bevölkerung und die Haltung Deutschlands, sondern durch den von der Prager Regierung und den anderen Mächten entgegengekehrten Widerstand, die selbstherrlichen Reaktionen des Konfliktes zu erkennen oder zu begreifen.

„Deutschland und das deutsche Volk gehen von dem Prinzip des natürlichen und unveräußerlichen Rechtes eines Volkes aus, die gegnerischen Regierungen aber von dem Prinzip des politischen Rechtes eines künstlich geschaffenen Staates. Auf der einen Seite werden die elementaren Bedürfnisse einer Volkswirtschaft anerkannt. Dem steht die andere das politische Programm eines improvisierten Souveränitäts entgegen. Hier handelt man im Sinne der logischen und gerechten Ordnung Europas, dort wird an dem Prinzip eines alten und fälschlichen „Friedensvertrages“ festgehalten.“

Nachdem Gayda die englische Vermittlung durch die Weiten Putschanten aus als anerkennenswert bezeichnet hat, aber auch als wenig ausreißend, um den grundsätzlichen Charakter des Konfliktes zu ändern, erklärt er sehr bestimmt: „Italien steht dieser neuen Fülle europäischer Ereignisse mit vollem Verständnis für die Rechte der Sudeten-deutschen und die Forderung nationaler Solidarität, die von Deutschland befürwortet wird, gegenüber. Italiens Meinung geht dahin, daß die Frage direkt nur die Sudeten-deutschen und die Prager Regierung, die Tschechoslowakei und Deutschland berührt. Andererseits hat Italien keinerlei

Unser Tagesspiegel

In NSD, wurde erdrückendes Material über die kommunistische Währungsarbeit enthalten.

Nationalsozialistische Truppen haben den Jura-Fuß erreicht.

Für morgen ist eine Besprechung Henlein-Pucciniano vorgesehen.

Der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Vuillemin, ist in Berlin eingetroffen.

Die Reichsregierung hat weitere 80 Mill. RM für die Kriegsführung zur Verfügung gestellt.

Der Getreideumschlag in Bremen ist erheblich gesunken.

Ministerialdirektor Rosenberg wurde zum Reichsminister für den öffentlichen Aufschwung ernannt.

Der verlorene Baumeister des Führers und Schöpfer der deutschen Schiffbauindustrie Professor Trost wurde heute vor 40 Jahren geboren.

Mit großen Erfolgen arbeitet die Kindererziehungsstelle in Bremen.

Die amerikanischen Spitzenführer, die heute in der Bremer Kampfbahn den deutschen Wehrkreiswettbewerb gegenüberstehen, trafen in Bremen ein.

Zahlen beweisen die Einmischung

Francos Kriegsbeute an ausländischem Kriegsmaterial

Burgos, 17. August

Von nationalspanischer amtlicher Seite wurde eine Aufstellung des von den nationalen Truppen erbeuteten Kriegsmaterials nur ausländischer Herkunft herausgegeben, die erneut den Beweis erbringt, wie wenig sich die Nationalen an ihre Versprechen, sich in den spanischen Konflikt nicht einzumischen, halten. Nicht eingerechnet ist die bei der Aufstellung lediglich das von sich selbst als die kommende Material, das die nationalen Truppen erbeuteten konnten.

Die Aufstellung enthält folgende aufgeführte Einzelangaben:

Sowjetisches Material: 84 Tants, 71 Geschütze, 275 Mörser und Minenwerfer, 577 schwere Maschinengewehre, 561 leichte Maschinengewehre, 35 912 Gewehre, 39 000 Artilleriegeschosse, 60 425 000 Patronen, 10 000 Artilleriegeschosse.

Französisches Material: 24 Tants, 85 Geschütze, 89 Mörser, 112 schwere Maschinengewehre, 405 leichte Maschinengewehre, 29 980 Gewehre, 22 400 Artilleriegeschosse, 24 800 000 Patronen, 47 schwere Maschinengewehre, 410 leichte Maschinengewehre, 3530 Gewehre, 1800 Artilleriegeschosse, 9 127 000 Patronen.

Material aus U.S.A.: 17 Tants, 33 Geschütze, 60 schwere Maschinengewehre, 3430 Gewehre, 11 700 Patronen.

Material aus Italien: 21 leichte Maschinengewehre, 3100 Gewehre, 11 250 000 Patronen.

An Flugzeugen wurden bei Beginn der Kämpfe bis zum 30. Juni 1938 abgeschossen: 139 französische Flugzeuge, 909 sowjetische Flugzeuge.

Das halbwöchentliche „Giornale d'Italia“ veröffentlicht auf seiner ersten Seite eine Pariser Meldung, nach der gemäß der Volksstimmen aus guten Quellen in der letzten Zeit die Nationalen die Rückkehr des spanischen Exilanten in Paris die Absicht von 250 Reichsteilnehmern am Pariser Zentralbüro und den Zweigstellen in Vize und Perpignan gemeldet haben.

Der Einfluss erreicht

Wissau, 17. August

Wie der nationalspanische Pressebericht mitteilt, brachten die nationalspanischen Truppen an der Ebro-Front auf ihrem fortgeschrittenen Vormarsch den Bolschewiken weiter empfindliche Verluste bei; u. a. verloren die Bolschewiken aus ihren letzten beiden Tagen etwa 1000 Gefangene. Im Gegensatz dazu wurde eine Reihe verzeirter Angriffe abgewiesen. An der Ebro-Front im Abschnitt Valle Caballeros besetzten die nationalen Truppen endgültig das Ge-

birge vom Feind. Einzelne bolschewistische Formationen, die versuchten, Widerstand zu leisten, wurden ausgerieben.

Im Abschnitt Cabeza del Suev erreichten die nationalen Truppen auf ihrem Vormarsch nach Norden an mehreren Stellen den Júcarflus und besetzten den Júcar Capilla. Wichtige Höhen im Gebiet von Aguilares, u. a. die Burg Malreine, wurden besetzt.

Nach dem amtlichen Bericht der nationalspanischen Armee wurde in der Nacht zum Dienstag die Festungslage in Tarragona, Valencia und Cambrils bombardiert.

Neggin und sein Ausbruch zurückgetreten

Paris, 17. August

Einer Sammelmeldung zufolge ist der Barcelona-Ausbruch auf seinem Hauptziel Neggin infolge Mangel an Nahrungsmitteln zurückgetreten.

Nur fünf Warnschüsse

Paris, 17. August

Die französische Nachrichtenagentur Janas meldet aus Perpignan, daß am Dienstag um 10 Uhr vier rote spanische Flugzeuge in der Gegend von Bour-Madame die französische Grenze überflogen haben. Die drei Flugzeuge aufgetragenen Luftabwehrschüssen, hatten sofort fünf Warnschüsse abgegeben, worauf die Flugzeuge gewendet hätten und nach Spanien zurückgefliegen seien.

Verstärkte Spannung Rom - Paris

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 17. August

Die Spannung zwischen Rom und Paris hat sich angesichts der französischen Angriffe gegen das faschistische Italien erheblich verschärft. Selbst während des absehbaren Selbstbesuchs soll die Spannung nicht größer gewesen sein. Die Italiener sind über die täglichen Verleumdungen der französischen Presse, die nicht nur zurückweist, die italienische Armee in den Schmutz zu ziehen, mit Recht empört. Und es ist durchaus verständlich, daß die Pariser Propaganda gegen die in Spanien kämpfenden Legionäre nicht ruhig hingehenommen werden können. Zu dieser antinationalistischen Stimmung haben aber allem dann auch noch die Sonntagsreden französischer Staatsminister, die häufig die Verleumdungen der französischen Presse, in Tunis und Somali gegen die Italiener und vor allem die demokratischen französischen Vorkämpfer an der italienischen Grenze beigetragen.

Keine Rezepte – aber wertvolle Tips

[illegible]

Steigerung um 100 v. H. gegenüber dem Vorjahr

Für die Meldung über die erfolgreiche Arbeit der
Hausbaustragten im Leistungskampf der deutschen Be-
triebe, die heute bereits in der Mehrzahl der Gaue eine
hundertprozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr

Das Kreisgericht Bremen der NSDAP war be-
tätigt in 53 Ortsgruppen aufgeteilt. Diese Untertei-
lung bedingt, daß sich zahlreiche Ortsgruppen der
NSDAP und ihrer Gliederungen nach neuen Dienststel-
len umsehen mußten. Nur schwer war es möglich, die
alten Arbeitsräume zu finden, da eben infolge des durch
die NSDAP verursachten Umwälzungen die alten be-
treffende Kontor- oder Geschäftsräume kaum noch
vorhanden sind. Der Ortsgruppe Altbild der NSDAP
war es nun als erste der neuen Ortsgruppen möglich,
in neuen Ortsgruppenheim ausfindig zu machen, das
ihnen als Arbeits- und Versammlungsort der Ortsgrup-
penbenutzung zu liegen und fest zukommen wird. Es
ist lange Zeit den Anforderungen einer geordneten Ge-
schäftsführung genügen wird. Auch die Ortsgruppe Altbild
der NSDAP fand in diesem Hause, Auen-

Die Bedeutung der Teilnahme an einem Dienst-
tagen empfindend erfolgte gefeiert ab die Beie-
gung des neuen Seimes in einrückvoller und wer-
der Form. Die Wollischen Leiter der Disziplin-
die Amtseiter der NSB, die Amtswalter der DAF,
die eine Anordnung der SS, traten vor der bisherigen
Verfälschte, Papenitzsch, an. Unter dem Kom-
mando des Disziplinärleiters der bisherigen Dis-
ziplin, Adolf, an, Siebert, der, jetzt die Dis-
ziplin, und führt, markierte, dieer Markschloß
die Strafen, die, die, die, die, die, die, die, die, die,
der Auffahrt der A.G. Meier und ein Spielmannszug
stellen diesem Markschloß, dem die Namen der Dis-
ziplin der NSDAP, und der DAF, vorangetragen
wurden, eine schöne Markschloß.

[illegible]

Wer Erholung sucht, muß möglichst weit verreisen! Kindergärtnerinnen, aber auch die besten Turner

[illegible]

Nur bejahten gefestigt vorweg, nachdem wir teilnehmend an einer Besichtigung des Kriegsgrabes teilgenommen hatten. Die Besichtigung des Kriegsgrabes war ein sehr wichtiger Bestandteil der Reise. Die Besichtigung des Kriegsgrabes war ein sehr wichtiger Bestandteil der Reise. Die Besichtigung des Kriegsgrabes war ein sehr wichtiger Bestandteil der Reise.

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil!)

Orgelstunde im Dom morgen, Donnerstag, 19.15 Uhr. Werk
von Carl Höller und Max Reger. Orgel: R. v. Tricht. Ein-
tritt frei.

Heil Hitler!

Dr. Robert Ten,
Reichsorganisationsleiter.

Der Fußball-Lehrgang muß 14 Tage ausfallen. Wieder
beginnt der Lehrgang am 3. September 1938.
Sportappell der Betriebe. Die endgültige Meldung sowie
Kampftichtermeldung sind uns schnellstens aufzugeben, da der
1. Teil des Wettbewerbs unbedingt im Monat August durch-
geführt werden muß.

durch reichliche und recht gleichmäßige Blütenpenden-
den überaus reichliches Aussehen gegeben. Ein Rund-
gang durch die Gärten ließ sich nicht vermeiden, und
Zimmererfruchtungen zu einem großen Teil geschnitten
worden sind, überzeuge mich doch die Räume mit ver-
hältnismäßig geringen Mitteln wirklich überwiegend und
schön hergestellt worden sind. Die Dienststelle der
Hochschule der NSDAP befindet sich dem Zimmer des
Drägergruppenleiters, der Drägergruppenleiter und Pro-
pagandaleiter und dem Zimmer des Kollektivlers. Auch
ist ein recht großer Raum für das Geschäftszimmer ein-
gerichtet worden. Auf dem ersten Stockwerk befindet
sich die Dienststelle der NSDAP, die Dienststelle der
Drägergruppenleiter der NSDAP, mit dem Zimmer
des großen Geschäftszimmers. Die Ausgabe der NSDAP
befindet sich im gleichen Hause zu ebener Erde.

Dienststelle der Ortsgruppe Albstadt, also Bapenstraße 15. Die Ortsgruppe Roland der NSB, bezog ihre neue Dienststelle General-Ludendorff-Straße 140/42, Ecke Schlachte-Langenstraße. Die Ortsgruppe Albstadt der NSDAP, und der NSB, befinden sich fortan Neuenstraße 3 kurz vor der Ecke General-Ludendorff-Straße.

Vericht aus dem Jungmädels-Sommerlager Bad Sachsa
Ihrer erkrankten Untergaufführerin antworteten unsere Bad Sachsaer Jungmädels auf ein langes Schreiben hin mit einem Palet, in dem sich 200 Schokolabentaler befanden, und mit vielen Briefen, die — da gerade plattdeutscher Tag war — plattdeutsch abgefaßt wurden. Einer dieser Briefe lautete:

Seve Berad 2. von Egergerichte 2 heint bi en ganzen Raag
to vertellen. Bi hent hier nämlich hogbar bed extem. Schon,
dat wi to de Raag rothfahnen mütt, meer noch Reines wi
schon donnig schenken. Entinnen heint wi of all freemom, en
stoppschiff kont wi man to heit muppi! En garet Velt
heint wi dordoch! en natallisch liss getunnen; denn
wi, wi, wi, en groten Speertanz heint wi us Benn in of suer
weert. Ja, si summt jo Weittreit bi! Vertellen an den
Raag, dat wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi, wi,
doch man noch liint vertellen, dat wi Wömentaken vor
De häwt. Selbst mütt sind de, man biots de Wömers hind
noch en beien fiederig, Raag, de schall wi noch ween.
En, en, en, en, en, en, en, en, en, en, en, en, en, en, en,
en grät wi beien schönen Raag in't Vorstol."

Erhaltungspflege

... mit in den NSD-geheimen Odiumbad und Driefingn-
 — Jetzt müssen die Anmeldungen erfolgen

Kindergärtnerinnen, aber auch die besten Turner der
 Kinder, machten die Lebcungen vor. Mit viel Lachen
 wurden die Arme und Hände in die Luft geschwungen
 und die leuchtendsten Feuerschleifen ließen aus-
 geüßert. Zwei Brüder zogen Bogenschilden an, um
 nach allen Regeln der Kunst die edle Bogensart zu
 pflegen. Auch Kunsttänzer gingen über die Kunden.
 Die Arbeit aber, samten während dieser Zeit im Kreise.
 Und dann wurde gebetet.

[illegible]

Am 22. August beginnt die 2. Kurzeit, die bis zum 20. September währt. Alle HSB-Dienststellen nehmen noch Anmeldungen von schulpflichtigen Kindern entgegen. Die Schulen entbinden diese Kinder vom Schulbesuch. Die Eltern werden auf diese günstige Gelegenheit, ihrer Kindern wertvolle Erholung schenken zu können, hingewiesen. Es empfiehlt sich umgehende Anmeldung, da die insgesamt verfügbaren 240 Plätze sicherlich schnell besetzt werden.

Mit der "Astra" in den Ferien



Meine Reise „Kund um Afrika“ war mein schönstes Erlebnis. Die schönsten Stunden aber habe ich mit der „Astra“ geteilt – mit dieser Cigarette war die Ausspannung erst vollkommen. Ob es im Roten Meer, auf Sansibar oder in Kapstadt war, auf Las Palmas oder in der stürmischen Biskaya – nie hat mich die „Astra“ enttäuscht. Ihr volles, reiches Aroma und ihre natürliche Leichtigkeit gaben mir stets, was ich wünschte: Anregung und Entspannung zugleich.“

Annelise Wetzel

12. 2. 1938

z. Zt. Southampton, D. „Ubena“, Deutsche Afrika-Linien

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist eben natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt. So aromatisch und natürlich leicht sind meist die feinsten Tabakblätter – aber trotzdem ist nicht jedes feine Blatt auch gleich für die „Astra“ geeignet. Hier kommt es auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischkunst an, die auf der ganzen Welt nur noch im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation als Familienüberlieferung lebt. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von verschiedenen Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



48 **KYRIAZI**
Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma – besonders leicht!



